Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

sol auch zů dißer zeit nützen
gewondlich dauon und chost nach
der complexion ¶ Ihye sind auch
vier tag ze merkken di sind
gar stheblich ¶ der erste tag
ist der fünftzehent/ der andr
ist der sechtzehent ¶ der dritt
ist der sibentzehent ¶ der vierd
ist der achtzehent des gemanten
mertzens ¶ dar an sol man
nicht begynnen mit den frawen
des natürlichen werchs wann
di chinder di dann getzilt wer-
dent di choment auf di welt
mit grozzen gepresten irs leibs
oder si werdent umbvangen
und geporn mit grozzen siechtu

Von dem april . . cxc . lvj .

lvj

April ist genant der mon
nach dem auftun wann
dar nu tut sich auf di erd
und auch ir holtz werdent denn
wider offen zu der zeit das ge-
schicht von der sunnen wegen
di mit irr chraft und auch
von dem lauff der ölnsten chrest
di erd erwürmet und auftut
das alles das wider chumt le-
chlauder grünet und wächst das
der winter hat verstrickt in
der erden als di sind di plüem
lein laub gras sist pluem chr-
aut wurtzn allerlai varb in
vil manigerhant weise Der
april hebt sich an also april
in ambrosi Aber di sunn get
in den ocssen in den ersten staf-
fel des selben zaichens an dem
zwelften tag des selben mon
dn des april ¶ Nu pricht das
puch von allerlai geleichnütz
das di ist in einem yglichen
monden dar inner sei ens ygl-
leichen menschen leben churtz
oder lanch und vil anderr zů
wellinger ding si sein gut oder
pös das man gestrichen under
di den menschen offt widerfaret
Dar zů redt aristoteles in dem
puch das d sagt von allen tieren
in den gibt er ein churtz ler leben
dem menschen und pricht di
wi di leut nicht lang leben
und setzt des dem menschen
einen genessen tag der ist nicht
lanch wi lang er leben sol
auf erden nach der stricknung
seiner elementen das ist sein
complexion di sein leben suret
es ist ein zaichen des himels